

PRESSEMITTEILUNG

- MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG -

Hamburg, den 27.06.2016

Hamburg: Wo die Musik noch spielt

Sterben die Musikclubs in Hamburg aus? Eine Untersuchung des Clubkombinats gibt Antworten.

Nicht erst seit dem Dachbrand im Golden Pudel Club Mitte Februar geistert das Wort "Clubsterben" durch die Medien. Viele befürchten eine Verödung des Nachtlebens. Doch wie entwickelt sich die Clublandschaft wirklich? Das Clubkombinat Hamburg e.V. hat die Entwicklungen in den letzten 24 Monaten genauer unter die Lupe genommen. „*Wir haben Schließungen, Neugründungen, Betreiberwechsel und Umzüge dokumentiert und konnten so ein ungefähres Lagebild zeichnen.*“, sagt Thore Debor, Geschäftsführer des Clubkombinats. Das Ergebnis: Insgesamt existierten im Jahr 2015 über **101 Musikclubs in Hamburg**, die Konzerte veranstalten. Für die 24 betrachteten Monate ist dabei sogar **ein leichtes Plus** von sieben neuen **Musikbühnen** zu verzeichnen. So entstanden mit dem Cascadas, dem PAL, dem VOLT, dem Resonanzraum, der Halle 424 und dem Häkken gleich sechs gänzlich neue Musikspielstätten. Im Klubhaus am Spielbudenplatz mit seinen verschiedenen Vermietungen feierte zudem das kukuun sein Comeback.

Das Clubkombinat stellt als Fazit seiner Erhebung fest, dass bei der Anzahl der Musikbühnen durch die gemeinsam mit Politik und Behörden entwickelten Maßnahmen (Einführung des Live Concert Account und Club Award in 2009, Errichtung der Clubstiftung in 2010 und Gründung der LiveKomm in 2012) eine stabilisierende Wirkung erzielt werden konnte.

Von einer Entwarnung hinsichtlich der **prekären Situation der Kulturbetriebe** kann und will das Clubkombinat dennoch nicht sprechen. Trotz aller erfreulichen Entwicklungen und Neugründungen gibt es weiterhin vielerlei externe Bedrohungen. Regelmäßig verursacht ein viermonatiges **Sommerloch** starke Umsatzeinbußen. **Preisanstiege im Wohnungsmarkt** wirken sich - insbesondere bei jungen Leuten – auf das Ausgehverhalten aus. Viele können sich Club- und Konzertbesuche bei den Mietkosten in Großstädten kaum leisten. Zudem ist der Betrieb eines Musikclubs sehr **personalintensiv**. Auch in guten Zeiten können **kaum Rücklagen** gebildet werden, um wirtschaftliche Durststrecken zu überbrücken. Dies sind nur drei von vielen Faktoren, die die prekäre Situation für den Betrieb von Musikbühnen weiterhin unkalkulierbar und schwer machen.

Aktuell sind einige Clubs in Hamburg konkret bedroht. So ist gegenwärtig etwa die Zukunft der MS Stubnitz unklar. Der Betrieb der drei Clubs an der Sternbrücke (Astra Stube, Fundbureau und Waagenbau), deren Pachtverträge in absehbarer Zeit auslaufen, ist ebenfalls ungeklärt und würde ein großes Loch in die Clubszene reißen. Die Beobachtungen in den ersten Monaten des laufenden Jahres (u. a. Hasenschaukel,

Cobra Bar und Golden Pudel Club) zeigen, dass das positive Lagebild schnell kippen kann. „Die Hamburger Clubszene ähnelt der Flora und Fauna. Auch hier existieren zarte und seltene Arten und bilden ein Ökosystem, das es ständig zu pflegen und beharrlich zu beschützen gilt“, mein Thore Debor. An die Stadt appelliert er hinsichtlich mehr Unterstützung: „Hamburg vermarktet sich als Musikstadt und ist in diesem Bereich im nationalen Vergleich auch weit vorne. Den Betreibern an der Basis machen unter anderem Mietpreisentwicklungen, GEMA-Kostensteigerungen und vermehrte Energiekosten das Überleben schwer. Hierbei sollte auch die Stadt unterstützend eingreifen und sie vergleichbar mit anderen musikalischen Leuchttürmen behandeln. Neben einer deutlichen Erhöhung der Infrastrukturförderung von aktuell 0,60 € pro Konzertbesucher für private Musikbühnen bedarf es eines jährlichen Investitionsfonds, der Sonderbedarfe, zum Beispiel bei Energieeinsparungs-, Bau- und Sanierungsmaßnahmen abdeckt.“

Eine komplette Betrachtung der Clublandschaft finden Sie im Anhang. Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Übersicht: Veränderungen in der Clublandschaft 2014/2015

Neugründungen (Bezirk)	Betreiberwechsel mit neuem Konzept (Bezirk)	Betreiberwechsel	Umzüge	Clubs in Not (Bezirk)
Cascadas (Mitte)	Birdland (Eimsbüttel)	Astra Stube	Freundlich + Kompetent	Hasenschaukel (Mitte)
Häkken (Mitte)	Club Riff (ehemals Flavaclub) (Wandsbek)	Hörsaal	Hörsaal	Kir (Eimsbüttel)
Halle 424 (Mitte)	EVO (ehemals Funky Pussy Club) (Mitte)	Klub K	kir	MS Stubnitz (Mitte)
kukuun (Mitte)	Menschenzoo (Mitte)	Marias Ballroom	Molotow	Stellwerk (Harburg)
Resonanzraum (Mitte)	Monkeys Music Club (ehemals kir) (Altona)	Music Club Live		
PAL (Mitte)	Turtur (ehemals Tonne) (Mitte)	Villa Nova		
VOLT (Mitte)	Unterm Strich (Kellergeschoss Moondoo) (Mitte)			

Hintergrund

Das Clubkombinat ist der Berufsverband der Clubbetreiber, Veranstalter, Booker & Agenturen in Hamburg. Der Verband vertritt seit der Gründung im Jahr 2004 die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik und Wirtschaft und moderiert die Kommunikation zwischen den offiziellen Gremien der Stadt. Als Schnittstelle zwischen kreativer Subkultur und etablierten Szeneclubs bildet der Zusammenschluss ein Sprachrohr für kulturelle Musikveranstalter. In Hamburg – als Stadt mit der höchsten Musikclub-Dichte Deutschlands – nehmen Musikspielstätten eine bedeutende Rolle für das hiesige kulturelle Leben ein. Mit ihren - zum Teil unkonventionellen - Veranstaltungsformaten sind Musikspielstätten die kreative und wirtschaftliche Keimzelle für Akteure aus allen Feldern der populären Musik und somit Leistungsträger für das Gemeinwohl der Musikbranche.

MEILENSTEINE:

- 2009 wurde in Zusammenarbeit mit Politik und Behörden mit dem **Live Concert Account** eine effiziente, langfristige und objektive **Infrastrukturförderung** für Musikspielstätten geschaffen, die bundesweit Anerkennung findet. Der jährliche **Club Award** würdigt die Leistungen der Clubszene.
- Das vom Clubkombinat erstellte Handbuch „**Club-Leitfaden**“ ist die erste Informationssammlung, die Hürden und Kosten bei Gründung eines Musikclubs bündelt und eine fundierte Hilfestellung für Clubbetreiber und Behörden leistet. Die **zweite Auflage** wurde im Mai 2016 veröffentlicht.
- 2010 wurde die **Stiftung zur Stärkung privater Musikbühnen Hamburg** – kurz Clubstiftung (www.clubstiftung.de) – durch die Freie und Hansestadt Hamburg und das Clubkombinat gegründet. 2014 schüttete die Clubstiftung erstmals satzungsgemäß Finanzmittel aus und fördert neben der Bereitstellung von Investitionsdarlehen damit die lokale Musiklandschaft.
- 2011 wurde das clubspezifische **Ticketingsystem FairTix** (www.fair-tix.de) geschaffen, das ein faires Modell für Kulturbetriebe und Konzertgänger bietet. Dabei fließt aus den reduzierten Vorverkaufsgebühren pro Ticket ein „ClubEuro“ über die Clubstiftung direkt in die Förderung der Livemusik in Hamburg. Inzwischen nutzen bereits über 35 Clubs und Veranstalter dieses System und setzen gemeinsam jährlich über **28.000 Vorverkaufstickets** ab. Somit initiierten die Clubbetreiber erfolgreich ein Projekt, das auf solidarischer Basis Hilfe zur Selbsthilfe generiert.
- 2012 wurde der Bundesverband der Musikspielstätten **LiveKomm** gegründet, dessen Geschäftsstelle in Hamburg angesiedelt ist. Durch die Mitgliedschaft im europäischen Verband **Live DMA** sind die Hamburger Musikclubs nun auch in Brüssel vertreten.
- Unter dem Titel **CLUBPLAN** entwickelten Hamburger Clubs verschiedene Formen der Gemeinschaftswerbung. Mit dem **Clubplakat**, der **Monatsbroschüre** und der baldigen Realisierung der **App** werden die Veranstaltungsprogramme der Clubs gebündelt beworben.

Im Clubkombinat sind **109 Mitglieder organisiert**: 88 Musikclubs, 16 Veranstalter, 2 Einzelpersonen und 3 Fördermitglieder (Stand: Juni 2016).

Weiterführender Link:

Wie steht es um die Clubszene in Hamburg? - <https://www.youtube.com/watch?v=ta-IS--XPro>

ANSPRECHPARTNER FÜR RÜCKFRAGEN

Thore Debor
Geschäftsführer
Clubkombinat Hamburg e.V.
Kastanienallee 9
20359 Hamburg

Tel.: 040 - 23 51 87 77
E-Mail: debor@clubkombinat.de
www.clubkombinat.de
www.facebook.com/clubkombinat